

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

**N<sup>o</sup> 22.** Samstag den 18. März 1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Erlaß an die Gemeindebehörden in Betreff der Handhabung der Brodschau.

Indem der nachstehende Erlaß zur Kenntniznahme und Nachachtung der Ortsbehörden gebracht wird, sieht sich das Oberamt zu der Bemerkung veranlaßt, daß gelegentlich der Abhaltung der Ruggerrichte Erhebungen darüber werden angestellt werden, ob und wie die Visitationen nach Maßgabe des nachstehenden Erlasses vom 3. dies Abf. 3. 2. vorgenommen worden ist.

Selbstverständlich wird etwaigen bei Oberamt vorkommenden Klagen über schlechte Beschaffenheit des Brodes alsbald auf den Grund gesehen werden.

Den 14. März 1865.

K. Oberamt  
Haberlen.

### Die Königl. Württemb. Regierung des Neckarkreises an das K. Oberamt Waiblingen:

Dem Oberamt wird zu Folge Ministerial-Erlasses vom 26. v. Mts. in Betreff der Handhabung der Brodschau zur eigenen Nachachtung und zur Verständigung der Gemeindebehörden Folgendes eröffnet:

Nachdem für Gemeinden, in welchen keine Brodtaxe besteht, in Folge der Ministerial-Befugung vom 24. Mai 1864. Ziffer 6. eine Controle des Gewichts der Bäckerwaaren vor dem Verkaufen weggefallen ist, kann es sich in solchen Orten bei der Brodschau nur noch um Untersuchung der Qualität des zum Verkaufe bestimmten Brodes und insbesondere um die Prüfung des Wassergehalts desselben handeln.

Wie oft und in welcher Ausdehnung solche Visitationen vorzunehmen sind, wird bei gewöhnlichen Zeiten der Ortspolizei-behörde überlassen werden können, und es werden die Oberämter, soweit nicht Klagen über schlechtes Brod bei denselben angebracht werden, kaum Grund haben, verfügend einzuschreiten.

Aus demselben Grunde wird auch die Durchführung der Ziffer 5. \*) der Verfügung vom 12. Jan. 1854 zur Zeit zunächst der Erwägung der Ortspolizeibehörde überlassen werden können.

Ludwigsburg, 3. März 1865.

Linden.

\*) Ziffer 5. heißt: In Gemeinden, in welchen mehrere Bäder auf den Verkauf haben, ist jedem derselben von der Obrigkeit ein besonderes Zeichen einzuhändigen, welches derselbe jedem von ihm zum Verkaufe gebadenen Laib Brod aufzubringen verpflichtet ist.

### Waiblingen.

### (Bekanntmachungen in Santsachen)

In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraus- sichtlich kein Anstand oswaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schrift- lichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst so- wohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern be- sonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus deren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, 1. März 1865.

K. Oberamts-Gericht Lamparter.

| Name des Schuldners.                          | Ort der Liquidation.     | Tag der Liquidation.                        | Ausschluß Bescheid.         | Bemerkungen. |
|---|--------------------------|---|-----------------------------|--------------|
| Christian Grieshaber, Metzger in Bittensfeld. | Rathhaus zu Bittensfeld. | Montag den 3. April 1865. Vormittags 9 Uhr. | In nächster Gerichtsitzung. |              |

Waiblingen. Wundarzt Beck v. Schwaibheim ist als Bezirksagent der Feuerversicherungs-Gesellschaft **Providentia** aufgestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 14. März 1865.

K. Oberamt Haberlen.

Waiblingen.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an  
Melchior Ottenbacher, Schmid dahier,  
gegen welchen die Bornahme einer Vermögens-Unter-  
suchung Ober-Amtsgerichtlich angeordnet ist, wollen  
binnen 8 Tagen  
der unterzeichneten Stelle schriftlich angezeigt werden.  
Den 16. März 1865.

R. Gerichts-Notariat  
C. F. Kerler.

Waiblingen.  
**Aufforderung.**

Wer an die Verlassenschaft des † Gottlieb Hein-  
rich Betsch Ansprüche machen will, insbesondere  
auch solche, gegen welche sich zc. Betsch als Bürge  
verbindlich gemacht hat, wollen es  
binnen 8 Tagen  
anzeigen, damit bei der Theilungs-Verhandlung die  
gebotene Berücksichtigung eintreten kann.  
Den 16. März 1865.

R. Gerichts-Notariat.  
C. F. Kerler.

Am nächsten Mittwoch den 22. d. Mts. findet im Stadt-  
wald Wiber u. Zipfelbach ein Holz-Verkauf statt. Zum Ver-  
kauf kommen

25 Klafter buchenes Holz  
2275 Stück buchene Wellen  
725 " Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Waldgarten.  
Waiblingen am 17. März 1865. Stadtschultheißenamt.

Die Holzabfuhr vom hintern Stadtwald ist möglichst zu  
beschleunigen, da das Graben von Stumppen beginnt.  
Waiblingen d. 16. März 1865. Stadtschultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**

**Waiblingen. Acker-Verkauf.**

Wegen Wohnungs-Veränderung beabsichtige ich  
3 Viertel Acker beim neuen Kirchhof, zur Hälfte mit  
Dinkel angeblümt, zur Hälfte geschort zu verkaufen.

Die Liebhaber können am nächsten Montag Abends  
1/2 7 Uhr einen Kauf bei Herrn Christian Kauffmann,  
Bäcker mit mir abschließen.

D. 15. März 1865.

Stadtschultheiß  
Steinbuch.

Waiblingen. **Empfehlung.**

Vielfachen Anfragen zu begegnen zeige ich hiemit  
ergebenst an, daß ich die Färberei wie Druckerei nunmehr  
in ihrem ganzen Umfang betreibe. Nicht nur Faden, Garn,  
Leinwand, sondern auch seidene, wollene, halbwol-  
lene, wie überhaupt alle gemischten Stoffe werden  
ebenso schnell wie dauerhaft gefärbt und bedruckt.

Was Samstag übergeben wird, kann meistens in  
8 Tagen wieder abgeholt werden, so daß es keine  
Nothwendigkeit mehr ist, Farb- wie Druck-Gegenstände  
nach Auswärts zu senden.

Musterkarten stehen zu Diensten.

Es empfiehlt sich höflichst

**A. Häfner.**

Waiblingen. Matthias Geigernest ist Willens seine  
obere oder die untere Wohnung auf Georgii zu vermieten,  
auch kann auf Verlangen noch Platz abgegeben werden.

**Großheppach.** Am Dienstag den 28. März,  
Nachm. 1 1/2 Uhr findet hier die Feier des jährlichen  
**Missionstfestes** statt.

Waiblingen.

Die berühmten Ungarischen

**Malzextract-Bonbons**

im Malz doppelt so stark als die gewöhnlichen für  
**Husten und Brustleidende**

bestens zu empfehlen. Das Paquet zu 3 kr. empfiehlt  
Fr. Kayser, Conditior.

Waiblingen.

**Gute Wasch-Seife**

ist wieder in frischer Waare eingetroffen und zu 13 kr.  
p. Pf. zu haben bei **Wilh. Gastegger.**

Waiblingen.

Für die **Blaubeurer Bleiche**

übernimmt auch heuer Bleichgegenstände u hält sich  
dazu bestens empfohlen.

**Gottlob Billinger, Rfm.**

Waiblingen.

Die bekannte **Uracher-Bleiche**



bringe hiemit in empfehlende Erin-  
nerung.

**G. Kauffmann jr.**

Waiblingen.

**Mürtinger Bleiche.**



Auch dieses Jahr werden wieder lei-  
nene Tücher u. Faden für diese als  
rühmlichst bekannte Bleiche zur Beför-  
derung angenommen, und ist bereits damit begonnen  
worden, durch

die Agentur von  
**Wilh. Gastegger.**

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem ist wieder jeden Sonntag kleines  
**Gefenbackwerk** zu haben.

**Fr. Kayser, Conditior**

**Waldschütz Mayer im Innereich** bei  
**Steinreinach** beabsichtigt wegen Abzugs Mittwoch  
den 22. März d. J. Vormittags 10 Uhr eine Fahr-  
niß-Auktion abzuhalten; es kommen zum Verkauf:



2 melkende Kühe, eine Mostpresse  
samt holzenem Mahltrug, 2 drei-  
eimerige u. ein dritthalb eimeriges



Faß, einen neuen Strohhuhl und verschiedener  
Hausrath.

Waiblingen.

**Haus-Verkauf.**

**Friedr. Müller** verkauft seinen Hausantheil  
gegenüber der Seidenfabrik, bestehend in einem Stall,  
gewölbten Keller, Stube und Stubenkammer, 2 Haus-  
öhrnkammern, Scheurenplatz und geräumige Bühne.  
Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm  
abschließen.

Zwei schöne Läuferischeine hat zu verkaufen  
**Sailer Scheffel.**

**Ich habe mich entschlossen noch eine weitere Parthie  
von 1800-2000 Ellen  
11/8 Bett & 5/4 Kleiderzeugen  
in schöner schwerer Waare zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
zu verkaufen.** **Gustav Sirt.**

Per Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



Gegen Hals und  
Brustleiden

### Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh.,  
von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen  
gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten u.  
allgemein anerkannt. — Depot in Waiblingen bei Fr. Kayser;  
in Cannstatt bei J. G. Waldmann.

Unser „echt meliorirter weißer Brust-  
Syrup“ anerkannt und vielseitig empfohlen als bestes  
Linderungsmittel gegen Brust-Husten & ähnlichen  
Beschwerden ist fortwährend zu haben bei Herrn:

„Gustav Bezzer in Waiblingen.“

Preis der neu eingeführten  $\frac{1}{4}$  Flasche 22 Kr.

„ der vergrößerten  $\frac{1}{2}$  Flasche 40 Kr.

„ der vergrößerten  $\frac{3}{4}$  Flasche fl. 1. 12 Kr.

Jede Flasche ist mit unserer Firma und Siegel  
versehen, worauf wir zu achten bitten.

**H. Leopold & Comp. in Breslau,**  
alleinige Erfinder u. Fabrikanten d. meliorirten  
weißen Brust-Syrups.

Atte st.

Herrn H. Leopold u. Comp. in Breslau.

Mit Diesem benachrichtige ich Sie, daß im Laufe der letzten  
Tage starker Begehr von Ihrem Syrup war, so daß  
nahezu  $\frac{2}{3}$  von gehabter Sendung vergriffen ist und wenn der  
Begehr andauern wird, in etwa 3 Tagen der Vorrath  
geräumt ist. Ich muß Sie daher bitten u. s. w. (folgt Bestel-  
lung.) Göppingen, den 16. Febr. 1864. Johann Erhardt.

Den so berühmten und bewährten approbirten  
weißen

1 Fl. à 1 fl. 45 Kr. Brust-Syrup 1 Fl. à 1 fl. 45 Kr.  
 $\frac{1}{2}$  „ à 54 Kr.  $\frac{1}{2}$  „ à 54 Kr.

von G. A. W. Mayer in Breslau  
empfiehlt die Niederlage von **Wih. Gasteyer**  
in Waiblingen.

Atte st. Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß,  
daß mir der aus der Niederlage von Ludwig Vipp dahier  
bezogene weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A.  
W. Mayer in Breslau gegen eine hartnäckige Brustver-  
schleimung und den damit verbundenen starken Husten  
vortreffliche Dienste geleistet hat.

Pfarrkirchen (Nieder-Bayern), den 11. April 1864.

Falkner,

Königl. bayer. pens. Oberstlieutenant.

**Warnung.** Vor Verfälschungen und schlechten Nach-  
pfuschungen des allein ächten weißen Brust-Syrups von  
G. A. W. Mayer in Breslau, welche a tout prix aus-  
geboten werden, wird auf's Dringendste gewarnt.

Sailer Scheffel hat bis Georgi mehrere Zimmer, wo-  
von drei ineinander gehend, nebst allen Erfordernissen zu  
vermieten.

Waiblingen. Geld-Antrag.  
fl. 600. sind sogleich auszuleihen durch  
Chr. Pfander,  
Seifensieder.

Waiblingen.

**Guten Branntwein**  
empfiehlt **Walter, Küfer.**

Waiblingen. Georg Friedr. Winkler  
ist gesonnen 2 Brtl. Weinberg im obern  
Sehrenbaum zu verkaufen. Die Liebhaber  
können nächsten Montag, Abends, einen  
Kauf mit mir abschließen.

Waiblingen.

### Seife und Lichter-Empfehlung

Von meinem Schwager August Ziegler, Sei-  
fensieder in Stuttgart, halte ich Lager in ausgezeich-  
neter Ima Dualität Kernseife wie allen Sorten  
Lichter, und empfehle mich hiemit bestens.

A. Häfner.

Poppenweiler.

Oberamts Ludwigsburg.

Eine größere Parthie birkenne Reifstangen bis zu  
25' Länge liegen hier zum Verkauf u. werden beliebige  
Quantitäten abgegeben. Näheres bei

Schultheiß Wied.

Waiblingen.

Christiane Wacker hat verkauft: 1 Viertel Acker im  
Kosthof um 64 fl.  
und kommt nächsten Montag in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen. Acker zu verpachten.

$3\frac{1}{2}$  Viertel Acker auf der Köthe (Brach) ist auf  
3 Jahre zu verpachten. Liebhaber wollen sich nächsten  
Montag den 20. Abends 6 Uhr im Adler einfinden.

Waiblingen. Bei Gärtner Zeeb sind  
alle Arten Garten- u. Blumensamen  
in guter & frischer Qualität zu haben.

Tagesneuigkeiten.

Ludwigsburg. 13. März. Am gestrigen Sonntag  
Nachmittag wurde im Wartsaal des hiesigen Bahnhofes ein  
Fremder von einem Nervenschlag betroffen, der seinem Leben  
ein jähes Ende machte. Durch eine der hinzugekommenen  
Personen wurde derselbe als der Oberamtsarzt Hartmann aus  
Neuenburg erkannt. Auf ein sofort dahin abgeschicktes Tele-  
gramm kam die Nachricht, daß derselbe auf dem Wege nach  
Leonberg gewesen sei, wo er als Mitglied der Musterungs-  
kommission heute bei der Visitation der Militärpflichtigen Dien-  
ste zu leisten gehabt hätte. (St.-Anz.)

Um. 11. März. Heute Nachmittag zog ein Theil der  
für die Mexikanische Armee angeworbenen Oesterreicher hier  
durch: Jäger, Artilleristen, Pioniere, Husaren, etwa 259  
Mann, geführt von einem Major und mehreren Offizieren.  
Sie machen den Weg über Paris nach Havre. Beim Abgange  
des Zugs ereignete sich ein Unfall, der jedoch noch ziemlich  
gut endete. Ein Schäfer, der eine große Heerde Hammel nach

Paris begleiten sollte, wollte als der Zug schon in Bewegung war, noch auf den Wagen zu seinen Schafen steigen, trat fehl, fiel und verschwand zu Aller Entsetzen. Alles glaubte ihn gerädert, doch als der Zug vorüber war, stand er gesund und munter auf. Er hatte sich den Bauer, von dem neulich in den Zeitungen die Rede war, zum Vorbild genommen, sich fest an die Erde und den Perron geschmiegt und dadurch gerettet. Nur schwenkte er nicht hinterdrein vergnügt seinen Hut wie jener Bauer, sondern donnerwetterte eine ganze Weile darüber, daß seine Schafe nun ohne Schäfer unterwegs seien.

⊙ (Ein Blinder.) Am neuen Museum zu Berlin fand eine Zeit lang ein blinder Mann mit einem zerlumpten Kinde. Ein Beamter, den sein Weg täglich vorüberführte, reichte dem Blinden jedesmal eine Gabe. Als er vor einigen Tagen wieder an diese Stelle kam, fand er das Kind allein. „Wo ist dein blinder Vater?“ fragte der Wohlthäter. Die Kleine versetzte: „Der ist nur hinaufgegangen, um die schöne Bilder zu besehen!“

⊙ Interessanter Schmuggel. In der Nähe der Barriere von Paris bemerkte man seit einiger Zeit ungewöhnlich viel todte Hunde schwimmen. Eine kleine Strecke unterhalb der Donane beschäftigten sich einige Leute eifrigst damit, diese todten Hunde herauszufischen. Die Zollbeamten kamen auf den Einfall, diese Hundefischerei auch einmal zu versuchen. Was sie fanden, lohnte ihre Mühe: die vermeintlich todten Hunde waren künstlich zusammengenahte Hundefälle, deren Inneres mit Brüsseler Spitzen angefüllt war.

\* Der bekannte Wetterprophet Mathien de la Drome, liegt im Sterben. (Es wird hoffentlich sehr schönes Wetter kommen.)

### Das Testament des Grafen.

Erzählung von Oswald Tiedemann.

Schluß.

„Und woher wissen Sie das Alles, wie gelangten Sie zu dieser Entdeckung?“ fragte die Gräfin hastig.

Mit einem flüchtigen Erröthen erzählte Seeburg sein Abenteuer vor dem Hause hinter dem Park, das die Geliebte Meinhold's mit ihrer Mutter bewohnte.

„Ah, darum sind beide plötzlich entflohen, Mutter und Tochter,“ rief die Gräfin.

„Sie sind beide bereits verhaftet und erwarten ihr Urtheil in demselben Gefängniß, in dem sich Meinhold befindet, gegen den ich schon früher Verdacht geschöpft, und der nun auch sein Verbrechen eingestanden hat.“

„Sie sind also in der Residenz gewesen?“

„Wo ich alle hierauf bezügliche Angelegenheiten geleitet und geordnet.“ Gräfin, Sie sind nun vollständig von jeder Befürchtung und Sorge geschützt. Der Prozeß mit der Behmar'sche Familie hat sein Ende erreicht, denn hier — er überreichte es ihr — ist das Testament, welches Sie zur einzigen, rechtmäßigen Erbin ihres verstorbenen Gemahls einsetzt.“

Die Gräfin nahm das Dokument, betrachtete Seeburg, welcher ihr wie ein Räthsel erschien, mit großen Augen, las dasselbe dann in Eile und sagte, nachdem sie damit geendet:

„In der That, ich weiß mich von all dem Unerwarteten kaum zu fassen. Es ist ein großes, großes Glück und wie vielen Dank bin ich ihnen schuldig, Seeburg.“

Es zuckte schmerzlich um seine Lippen, als er darauf erwiderte:

„Ich habe Sie für manches um Verzeihung zu bitten, gnädige Frau. Kann ich diese jetzt, auch nur zum Theil erlangen, so bin ich zufrieden.“

„Nichts davon!“ fiel sie rasch ein und ihm beide Hände entgegenhaltend. Sie haben mich hoch verpflichtet, Seeburg, und ich wünsche nichts sehnlicher, als eine Gelegenheit, Ihnen beweisen zu können, wie sehr ich das fühle. Sie haben edel und großmüthig gehandelt und mir einen nie zu vergeltenden Dienst erwielet!“

„Edel und großmüthig gehandelt?“ wiederholte er leise. „Ich darf das kaum gelten lassen; wenig fehlte und es wäre Alles anders, schlimmer gekommen. Aber die plötzliche Erinnerung an ein unschuldiges Wesen, das ich meinetwegen in Sor-

gen wußte, dem ich doch verpflichtet bin, trat zu rechter Zeit in Hünd vor mich hin und lenkte mich auf den rechten Weg. Ich bezahlte mit harten Kämpfen eine schwere Liebesschuld.“

„Was meinen Sie?“ fragte die Gräfin befremdet, als er hier inne hielt.

„Sie werden Herrn von Rothenburg heirathen, sind vielleicht schon verlobt?“ fragte Seeburg statt der Antwort und auf den Offizier hinüber deutend, der aus einiger Entfernung ungeduldig das bange Zweigespräch beobachtete und jetzt näher trat.

„Es ist, wie Sie sagen,“ sprach die Gräfin. „Nach diesem glücklichen Ereigniß, das ich Ihnen verdanke, steht meiner Verlobung mit Herrn von Rothenburg nichts mehr im Wege.“

„So darf ich Ihnen Glück wünschen, aufrichtig und aus vollem Herzen? Gewiß Sie werden es mir nicht verweigern, wenn Sie hören, daß auch ich, gleich Ihnen, eine Liebesschuld abbezahlt habe — ich bin verob.“

„Verlobt?“ rief die Gräfin überrascht aus.

„Seit vier Tagen.“

Seeburg berichtete hierauf wie er die Bekanntschaft Louissens gemacht, wie sie ihn während seiner schweren Krankheit gepflegt, und wie er nun, einer raschen Eingebung folgend, sich während seiner Abwesenheit in der Residenz mit ihr verlobt habe. Er schloß mit den Worten:

„Ich bin nun am Ziel? Alle Verirrungen früherer Zeiten habe ich abgestraft, ich werde mich bestreben, einem Wesen von hohen Tugenden und echter Weiblichkeit angehörend, zu sein, was die Pflicht dem Manne von Ehre vorschreibt. Schwere Prüfungen und Wandlungen haben mich geläutert, gebe mir nun auch Gott die Kraft, an der gewonnenen Einsicht festzuhalten und nie wieder zu straucheln.“

„Amen.“ sprach die Gräfin tief gerührt, indem sie ihm die Hand drückte. „Auch ich will das Gleiche erleben, auch ich habe zu sühnen, und vieles in mir auszugleichen. Und nun bitte ich Sie um eine Gunst, Seeburg. Werden und bleiben Sie der Freund meines Verlobten. Er verdient es.“

Die beiden Männer reichten sich die Hände.

Das Regierungsblatt vom 14. März 1865. enthält: Königliche Dekrete. Gesetz, betreffend den Erwerb und Besitz von liegenden Gütern im Inland durch Ausländer. — Verfügungen der Departements. Verfügung, betreffend die Extrapost- und Stafettenzettel pro 1855/66. — Verfügung, betreffend die Uebertragung grenzsteueramtlicher Verrichtungen an die Eisenbahngüter-Abfertigungsstelle in Ludwigsburg.

\* Ein ungebildeter Mensch warf Jemand vor, der ihm nicht die gebührende Achtung erwiesen zu haben schien, er besitze großen Stolz. Dieser erwiderte ruhig: „Da können sie sich sofort vom Gegentheile überzeugen, ich spreche mit dem gemeinsten Menschen.“

\* Im Jahre 1595 war in Danzig der Prachtaufwand so groß, daß ein Rathsherr bei der Brautfahrt seiner Tochter nicht weniger als 60 Schalesnarren vorreiten ließ, alle in Scharlach gekleidet und mit goldenen Tressen besetzt.

Brodpreise vom 15. März 1865.

|  |            |
|--|------------|
| 2 Pfund weißes Brod bei                            |            |
| Reinhardt, Mergenthaler, Bausch, Föhl, Grieb,      |            |
| Pfleiderer, Holzwarth, Kauffmann, Breyer           | 7 fr.      |
| bei Häußermann, Klingler, Schwegler                | 6 1/2 fr.  |
| 4 Pfund schwarzes Brod bei                         |            |
| Reinhardt, Mergenthaler, Bausch, Föhl, Grieb,      |            |
| Pfleiderer, Holzwarth, Kauffmann                   | 12 fr.     |
| Breyer, Häußermann, Schwegler                      | 11 fr.     |
| Klingler   | 10 fr.     |
| 2 Kreuzerwecken bei                                |            |
| Föhl   | 8 1/2 Lth. |
| Reinhardt, Mergenthaler, Bausch, Grieb, Pfeiderer, |            |
| Kauffmann  | 9 Lth.     |
| Holzwarth, Breyer, Häußermann, Schwegler,          |            |
| Klingler   | 10 Lth.    |